

Der Spree- park der Zukunft



© ARGE Spreepark Freiamlagen- und die- gmbh

SPREEPARK



Mehr als ein Park

>

Mit dem neuen Spreepark gewinnt die Hauptstadt einen Ort zurück, der Naherholung und Freizeitgestaltung um das Angebot erweitert, Kunst und Kultur im öffentlichen Raum zu erleben und zu entdecken. Auf Basis einer umfangreichen Beteiligung und inspiriert von seiner Vergangenheit entsteht zwischen Treptower Park und Baumschulenweg ab 2022 wieder ein öffentlicher Freiraum für alle Bürger*innen und Gäste der Stadt. Der Spreepark wird zu einem einzigartigen Park, der mitten in schützenswerter Stadtnatur Kunst zum Erlebnis macht und wieder zu einer kulturellen Institution in der Hauptstadt avanciert.

Neues entsteht auf der landeseigenen Fläche: Attraktionen aus alten Zeiten wie das Eierhäuschen oder das Riesenrad erfahren eine Wiederbelebung. Der Spreepark entwickelt sich zu einem Impulsgeber für Treptow-Köpenick und ganz Berlin.

Ein wahrer Verwandlungskünstler



© Konstantin Böner

Vergnügungspark, Lost Space, Park neuen Typs: der Spreepark steht nicht still, auch nach seiner Eröffnung nicht.



© Manuel Fraunholz

Über vier Jahrzehnte, von 1969 bis 2001, hat der Kulturpark Plänterwald und spätere Spreepark mit Achterbahn, Riesenrad und Dinosauriern Kindheitserinnerungen vieler Generationen geprägt. Seit die Fahrgeschäfte stillstehen, hat sich die Natur den Spreepark zurückerobert. Bei der Wiederbelebung des Parks werden die einmalige Vergangenheit und die vielfältigen Anregungen und Wünschen aus der Bürger*innenbeteiligung harmonisch mit der schätzenswerten Natur zusammengebracht. Die historischen Relikte des ehemaligen Vergnügungsparks sind Teil des erarbeiteten Konzepts.

Bei der Gestaltung des Spreeparks arbeiten Planer*innen, Architekt*innen, Ingenieur*innen und Künstler*innen zusammen mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, dem Bezirk Treptow-Köpenick und Grün Berlin von Anfang an Hand in Hand. Alte Gebäude und Fahrgeschäfte werden zu Bühnen für Kultur und Kunst mit einem Programm, das für besondere Erlebnisse im Alltag sorgt.

Das gemeinsam mit den Bürger*innen entwickelte Konzept und die weitere Projektentwicklung erfolgt schrittweise:

Erhalt des historischen Erbes:

Die bewegte Vergangenheit des ehemaligen Freizeitparks ist die Grundlage des neuen Spreeparks. Fahrgeschäfte, Architektur und Vegetation werden großteils erhalten und vor dem Verfall bewahrt.

Neuinterpretation:

Mit einer auf die Zukunft ausgerichteten Transformation beginnt die erneute Verwandlung des Spreeparks als Park neuen Typs.

Wiederbelebung:

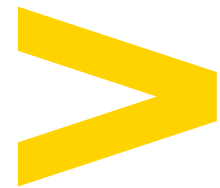
Mit dem Spreepark der Zukunft entsteht ein neuer, grüner und öffentlicher Freiraum für alle Bürger*innen, der Kunst, Kultur und Natur auf einzigartige Weise verbindet.

Geschichte neu gedacht

Ein wesentlicher Bestandteil des gemeinsam mit den Bürger*innen erarbeiteten neuen Konzepts ist es, die Nutzung der alten Fahrgeschäfte neu zu denken.



© ARGE Spreepark Freianlagen c/o die-grille



Der neue Spreepark greift die besondere Geschichte des Areals auf. Bestehendes und Wertgeschätztes wird in Einklang mit der Natur erhalten und transformiert. Bei seiner Gestaltung wirken unterschiedlichste Gewerke und Expert*innen zusammen.



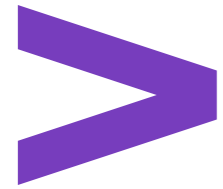
Claudia Comte, Lines, Curves and Zigzags (monte carlo drive), Entwurf (2020)

So ist der ehemalige Monte Carlo Drive zukünftig als Wegführung, Aufenthaltsort, Ausblick und Spielraum zu erleben. Die beliebte Achterbahn Spreeblitz mit dem Drachenkopf als fotogener Tunneleinfahrt wird begehbare Installationsfläche und luftiger Erkundungspfad.

Ein besonderer Wunsch der Bürger*innen war es auch, dass das ikonische Riesenrad seinen Betrieb wieder aufnimmt. Bis es so weit ist, muss es allerdings umfangreich saniert werden. 2024 werden der Kernbereich

Spreepark sowie das Riesenrad fertiggestellt sein und die Attraktion wird die Besucher*innen wieder in luftige Höhe transportieren.

Das ehemalige und zukünftige Wahrzeichen des Spreeparks wurde 1989 anlässlich des 40. Jahrestags der DDR mit 40 Gondeln und einer Höhe von 45 Metern als „größtes Riesenrad Europas“ in Betrieb genommen. Davor lockte 20 Jahre lang ein fünf Meter kleineres Rad Kinder und Erwachsene in die damals noch runden Gondeln.



Ähnlich den Fahrgeschäften erleben auch die im Spreepark befindlichen Gebäude eine Neuinterpretation.

Sehr schön anders



Vom 1.800 Quadratmeter großen Spezialitätenrestaurant zu Freiluft-Galerie und Veranstaltungsort für Künstler*innen und Akteur*innen aus Berlin und der ganzen Welt – die Nutzung der vor über 50 Jahren erbauten MERO-Halle wird komplett neu gedacht und in das Parkkonzept eingebunden. Auch die Werkhalle, das bekannte Eierhäuschen oder das 180°-Kino werden für den zukünftigen Betrieb saniert, umgebaut und überraschend umgestaltet.

Die MERO-Halle wurde 1969 im damals innovativen MERO-Stahlrohr-Stecksystem errichtet. Über die Jahre hat der Zahn der Zeit an den Stahlstützen genagt. Daher werden sie verstärkt und mit einem Korrosionsschutz versehen.

Mit einem natürlich wachsenden Blätter-Dach in der luftigen Stahlkonstruktion wird die MERO-Halle nicht nur im Hinblick auf ihr Programm und ihre Angebote ein besonderer Ort mit neuer Strahlkraft.



Kunst, die bereichert

Kunst ist ein wesentliches Gestaltungselement im neuen Spreepark. Das künstlerische Profil des Parks wird ergänzt durch Kunst im Raum – nicht abgehoben, sondern verständlich und zum Anfassen.



Sol Calero, Das Algenhaus, Entwurf (2020)

Überraschend

Kleinstgebäude und Pavillons des ehemaligen Vergnügungsparks werden selbst zu außergewöhnlichen Kunstwerken und dienen gleichzeitig als Plattformen für Kulturveranstaltungen. So wie der ehemalige Pavillon der Schwanenfahrt: Die venezolanische Künstlerin Sol Calero fügt ihm einen farnefrohen Form- und Materialmix hinzu, der lokale und indigene südamerikanische Perspektiven und Einflüsse aufgreift.

Erlebbar

Obwohl stillgelegt, werden die Fahrgeschäfte durch eine Neuinterpretation und das Begehbarmachen auch künftig für Erlebnisse der besonderen Art sorgen. Claudia Comte lädt auf dem ehemaligen „Monte Carlo Drive“ die Besucher*innen dazu ein, mittels optischer Täuschung Natur, Zeit und Raum neu zu erfahren. Auch die ehemalige Achterbahn Spreebliß wird begeh- und erlebbar gemacht.

Naturverbunden

Die den Spreepark prägende Natur wird Teil des künstlerischen Konzepts. Unter anderem haucht das Duo Böhler & Orendt einer Gruppe von Bäumen mit einer komplexen Multi-Screen-Videoinstallation Leben ein. Sie schaffen so eine Parallelwelt, in die die Besucher*innen eintauchen können.

Kultur, die begeistert



Mit Raum für Veranstaltungen, Konzerte, Theater oder Artistikaufführungen kehrt der Spreepark als einzigartige Spielstätte zurück auf den Berliner Kulturkalender. Schon heute erproben Künstler*innen und Kulturschaffende im „Labor Spreepark“ neue Formate, denen die zukünftig umgenutzten Gebäude und Fahrgeschäfte als Bühne dienen werden.

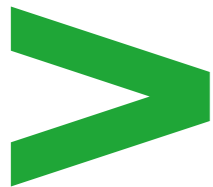
Orte, wie das zentrale Amphitheater, das über 466 Plätze verfügen wird, bieten ausreichend Platz für besondere Aufführungen und Konzerte. Neben den Veranstaltungsorten wird der Park selbst immer wieder zur Bühne für temporäre Interventionen, Performances und Inszenierungen.

Im neuen Spreepark wird aus einem Lost Place eine natürlich inspirierende Kulturlandschaft.



Natur, die belebt

Eingebettet zwischen der Spree und dem Landschaftsschutzgebiet Plänterwald hat sich in den vergangenen Jahrzehnten die Natur den verlassenen Park teilweise zurückerobert.



Über fast zwei Jahrzehnte sind im Spreepark aus der ortsspezifischen Mischung aus heimischen und exotischen Pflanzen schützenswerte Biotope mit besonderen ökologischen Nischen entstanden. Diese vielfältige, einzigartige Stadtnatur wird geschützt und entsprechend den Vorgaben der Pflege- und Entwicklungskonzeption in ihrer ökologischen Wertigkeit weiterentwickelt.

Auch in den sonstigen, eher urban-kulturell geprägten Bereichen des Parks spielt die Natur eine wichtige Rolle. Das Zusammenspiel von Kunst, Kultur und Natur und die sich aus diesem Arrangement ergebenden Kontraste und Harmonien werden gerade hier erlebbar.



Gewöhnliches ungewöhnlich erscheinen lassen: mit besonderen Wuchsformen und Pflanzungen heimischer Pflanzen.





Eierhäuschen

Das traditionsreiche Berliner Ausflugslokal Eierhäuschen wird 2022 fertiggestellt. Neben Gastronomie mit angeschlossenem Biergarten beherbergt das bereits im 18. Jahrhundert erbaute denkmalgeschützte Gebäude auch Künstler*innenresidenzen und Ausstellungsräume. Das Eierhäuschen schafft neue, inspirierende Freiräume für die Kunst und ermöglicht Einblicke in das Schaffen der Künstler*innen, die mit ihren Werken und Arbeiten den Spreepark prägen werden.

Werkhalle

Die direkt neben dem Eierhäuschen gelegene Werkhalle wird bis zur Eröffnung des gesamten Geländes zu einem Veranstaltungsort umgebaut. Auf 2.500 Quadratmetern Grundfläche entsteht ein ganzjährig nutzbares, multifunktionales Kultur- und Begegnungszentrum, das auch der Allgemeinheit, Vereinen oder Initiativen zur Nutzung offensteht. Im Zusammenspiel mit dem 12.000 Quadratmeter großen Außenbereich bietet die Halle jede Menge Freiraum für Workshops, Märkte oder Festivals.

Schiffsanleger

Nicht nur an Land, sondern auch zu Wasser geht der Spreepark neue Wege: mit dem ersten öffentlich betriebenen Schiffsanleger der Stadt. Er befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Eierhäuschen und der Werkhalle, zwei Attraktionen im Konzept des neuen Spreeparks.

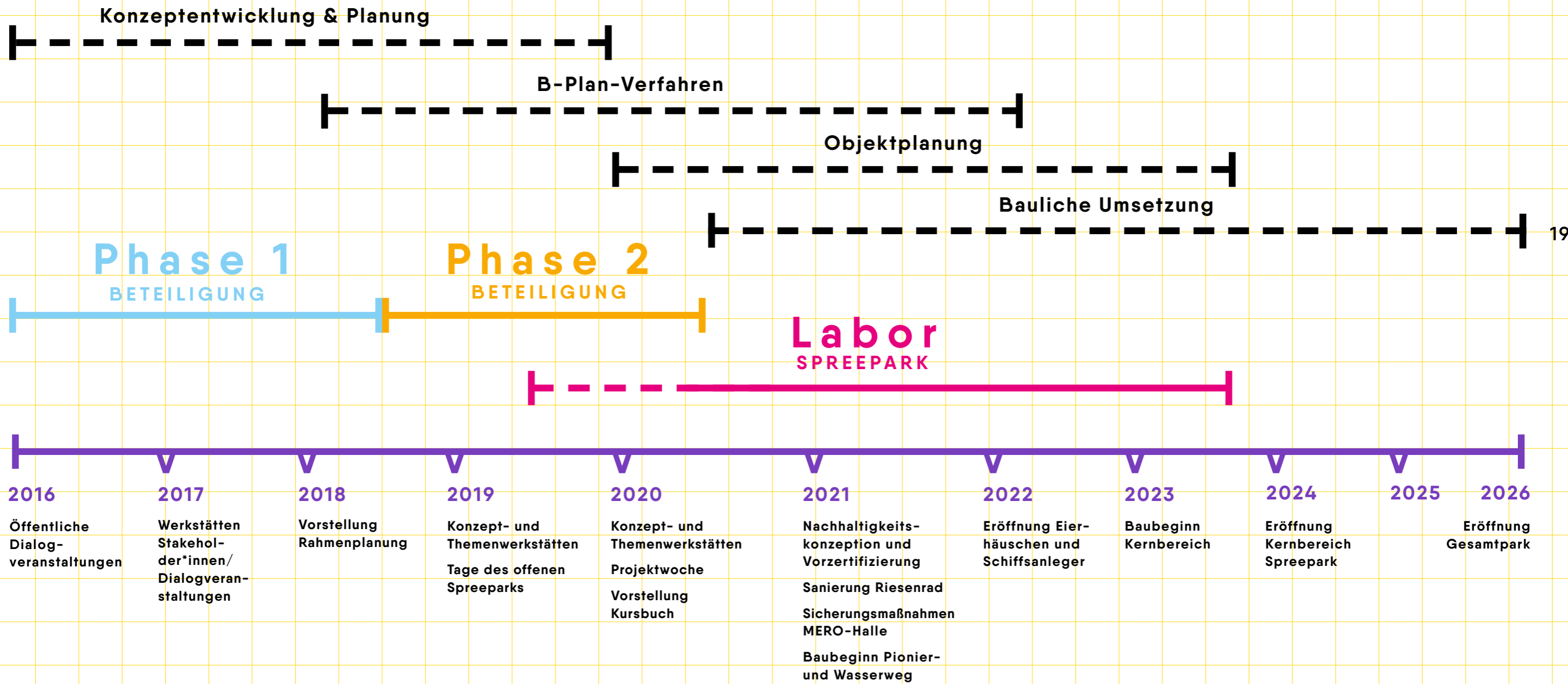
Der neue Spreepark wird auch von der Spree erreichbar sein. Als Teil des nachhaltigen Verkehrskonzepts erschließt ein öffentlicher Schiffsanleger den neuen Haupteingang.

Spreepark ahoi

Meilensteine

Seit 2014 ist das Gelände des Spreeparks wieder im Besitz des Landes Berlin. 2016 begann die Entwicklung des Spreeparks der Zukunft: Parallel zur Sanierung des „Lost Place“ startete auch das vierjährige Verfahren der Bürger*innenbeteiligung. In einem iterativen Prozess wurden die Planungen

vorangetrieben und mit einzelnen vorbereitenden Baumaßnahmen begonnen: 2021 starteten die Sanierungsarbeiten am Riesenrad. Ab 2022 wird mit dem Eierhäuschen der neue Spreepark schrittweise eröffnet, 2024 folgt die Eröffnung des Kernbereichs und 2026 die Fertigstellung.





20

21

© ARBE Spreepark Freianlagen o/o die grille

Erste Bau- maßnahmen

Ab 2022 wird der Spreepark mit dem Eierhäuschen schrittweise eröffnet. Mit den ersten Baumaßnahmen wurde begonnen.

22

Riesenrad

Das beliebte Riesenrad soll sich bereits zur Eröffnungsphase 2024 wieder drehen. Bis dahin sind umfangreiche Test- und Prüfverfahren sowie Sanierungsmaßnahmen erforderlich. Zu diesem Zweck wurde das Wahrzeichen des Parks Anfang 2021 abgebaut.



Eierhäuschen

Sonne tanken an der Spree, Gastronomie genießen, Boot fahren, Kunst erleben – all das wird am Eierhäuschen möglich sein. Die nachhaltige Sanierung des denkmalgeschützten Ensembles ist bereits in vollem Gange. Um den Platz rund um das Eierhäuschen für Ausflugsgäste und Spreepark-Besucher*innen noch großzügiger zu gestalten, erfolgte ein Teilrückbau der benachbarten Werkhalle.



Nachhaltig planen, nachhaltig bleiben

23

Umwelt und Nachhaltigkeit finden im Spreepark der Zukunft besondere Berücksichtigung.

Dank eines umfassenden Nachhaltigkeitskonzepts erfolgt die Verwandlung des Spreeparks effizient, sozial und ressourcenschonend, einschließlich anschließender Zertifizierung durch ein unabhängiges Institut. Eine zentrale Rolle spielt in diesem Konzept die sinnvolle Umnutzung vorhandener Anlagen und Infrastrukturen im Spreepark. Neue experimentelle Techniken und Bauweisen sowie alternative Technologien werden dabei ebenfalls Anwendung finden.

Die schrittweise geplante Fertigstellung des Parks bietet zudem die Chance, noch im Umbauprozess neu aufkommende nachhaltige Ideen und Bedürfnisse in die Planungen einfließen zu lassen.

Nachhaltig kommt besser an

Ein nachhaltiges, umweltfreundliches Verkehrskonzept spielt eine zentrale Rolle bei der Verwandlung des Spreeparks.



Der Spreepark soll zukünftig für alle Besucher*innen schnell und bequem ohne Auto erreichbar sein. Eine verbesserte Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ist ebenso Teil des Verkehrskonzepts wie innovative Mobilitätslösungen. Ein Meilenstein ist der neue öffentliche Schiffsanleger am Eierhäuschen, der den Spreepark auch auf dem Wasserweg erschließt. An den nahe liegenden S-Bahn-Stationen und den künftigen Eingängen wird es Radstationen sowie Mobilitätspunkte mit vielfältigen Leihangeboten geben. Auf öffentliche Parkplätze kann so verzichtet werden. Von der Umsetzung des Konzepts profitieren alle Anlieger*innen im Plänterwald. Die Zufahrt über den Dammweg wird für den motorisierten Verkehr beschränkt und für Fußgänger*innen und Radfahrende mit minimalen Eingriffen verkehrssicherer gestaltet.

Echte Gemein- schafts- arbeit



Der neue Spreepark ist im wahrsten Sinne des Wortes Stadtgespräch. In mehreren Beteiligungsphasen über einen Zeitraum von vier Jahren haben tausende Berliner*innen Vorschläge und Ideen für den neuen Spreepark eingebracht und über seine zukünftige Gestalt mitbestimmt.

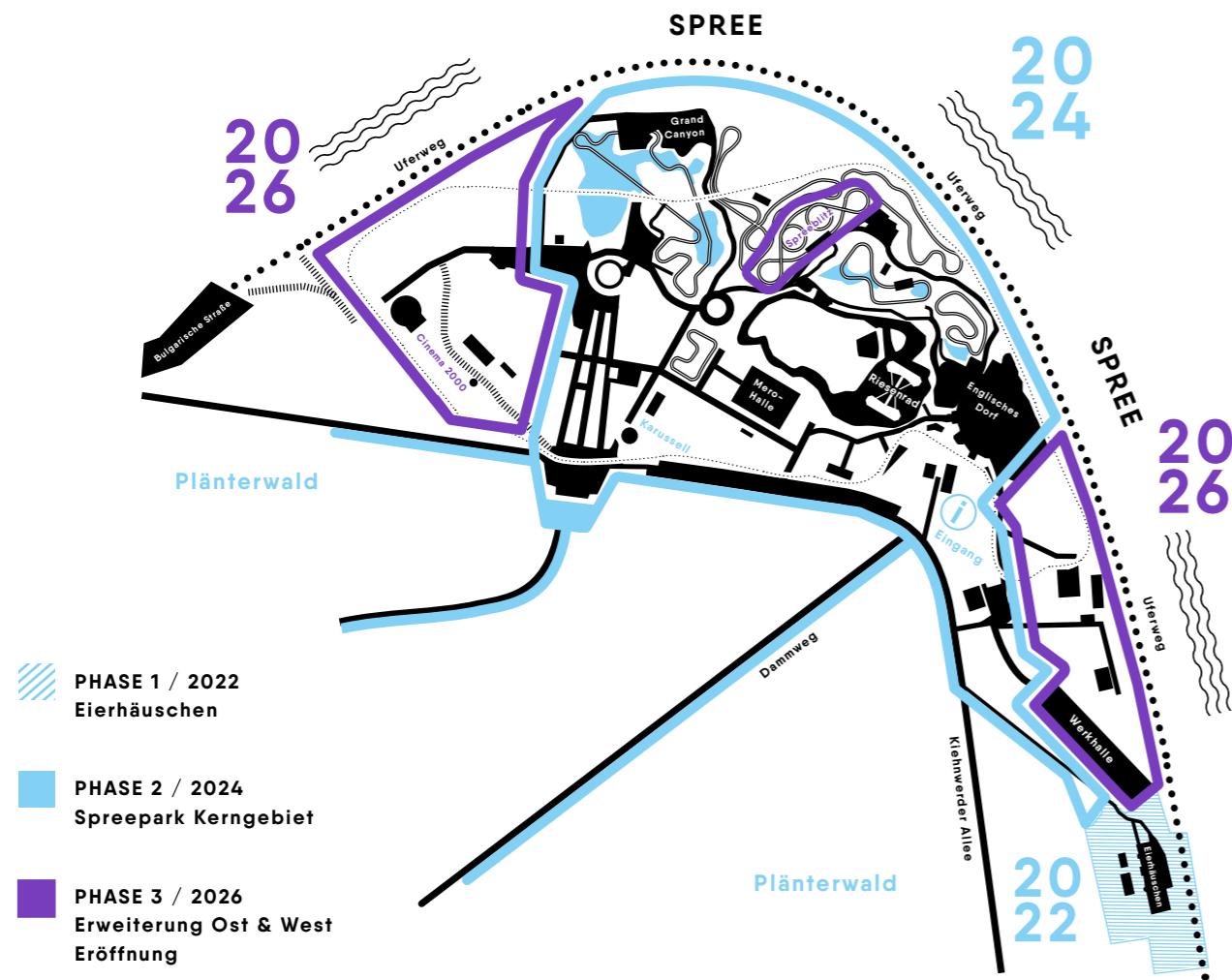
Nach der Beteiligung ist vor der Teilhabe: Im „Labor Spreepark“ geht der Dialog weiter, mit interaktiven Kultur- und Informationsformaten sowie spannenden Workshops an der Schnittstelle von Kunst und Natur. Ziel ist es, gemeinsam für den Spreepark der Zukunft Veranstaltungen und Formate zu entwickeln und zu testen, damit diese zum Park und seinen zukünftigen Besucher*innen passen.

Schrittweise Eröffnung



Die Baumaßnahmen im Spreepark werden in mehreren Abschnitten durchgeführt, um einzelne Bereiche mit Teileröffnungen schrittweise für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

26



PHASE 1 / 2022
Eierhäuschen

PHASE 2 / 2024
Spreepark Kerngebiet

PHASE 3 / 2026
Erweiterung Ost & West
Eröffnung

Zahlen & Fakten



27

Projektziel

Entwicklung und Betrieb eines Parks für Kunst, Kultur und Natur

Entwicklungsfläche

23,1 Hektar Vertragsfläche sowie zusätzliche Maßnahmen in Erschließungsbereichen

Entwicklungszeitraum

bis 2026

Investitionsvolumen

ca. 72 Mio. Euro

Investitionen

Landesmittel, SIWANA, GRW, Bundesmittel zur Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend, Kultur

Aufgabe Grün Berlin

Die landeseigene Grün Berlin GmbH ist verantwortlich für die Projektentwicklung, das Projektmanagement, die Bauherrenfunktion, das Baumanagement sowie das Park- und Betriebsmanagement.

Projektstatus

Der Bau hat begonnen, der Spreepark der Zukunft entsteht. Begleitend zur konkreten Objektplanung werden verstärkt themenbezogene Informationsformate zur Projektentwicklung angeboten. Es besteht ein temporärer Betrieb mit öffentlichen Führungen und einer „Laborphase“ zur Entwicklung von interaktiven Kunst-, Kultur- und Bildungsangeboten.

www.spreepark.berlin



Impressum:

Grün Berlin GmbH
Ullsteinhaus
Mariendorfer Damm 1
12099 Berlin
info@gruen-berlin.de
www.gruen-berlin.de

Gestaltung:

Spring. Brandideas GmbH

Visualisierungen:

ARGE Spreepark Freianlagen
c/o die-grille

